



Cariner Landbote

Örtliche Zeitung der Gemeinde Carinerland

Ausgabe 3/2016

Dezember 2016

Ho, ho, ho!

Auch wenn woanders die Gemeindekassen leer sind, im Carinerland werden die Senioren gut umsorgt und nicht vergessen. Unsere traditionelle Weihnachtsfeier fand in diesem Jahr am 8. Dezember in Krempin statt. **Seite 12**



Netti Lewerenz und Frau Dr. Griese freuen sich über den Weihnachtsmann Jan Zippert (alle Krempin)

IMPRESSUM

Verantwortlich für den amtlichen Teil der Gemeinde: Die Bürgermeisterin
Amt Neubukow Salzhaß, Panzower Landweg 1 18233 Neubukow

Redaktion, Text, Bildauswahl:
Redaktionsteam

Das Informationsblatt "Cariner Landbote" erscheint vierteljährlich und wird kostenfrei an alle Haushalte der Gemeinde Carinerland verteilt. Das Redaktionsteam arbeitet ehrenamtlich und ist für Beiträge dankbar.

Druck: Druckerei Schaffarzyk

Die Gemeindevertretung

Werte Bürgerinnen und Bürger, werte Leserinnen und Leser,

das Jahr 2016 nähert sich dem Ende, Weihnachten und der Jahreswechsel stehen vor der Tür.

Schon Anfang November wurde es richtig winterlich. Aber unser Winterdienst zeigte, dass er bereit ist. Ja, er funktionierte wie immer sehr gut. Vielen Dank im Namen aller! Ich erinnere hier auch gleich einmal an **Ihre** Streu- und Räumpflicht auf den Wegen!!! Der frühe kurze Winter hat uns wirklich gezeigt, was er kann. Er hinterließ ordentliche Spuren. Die Feuerwehr verbrachte eine schlaflose Nacht und unsere Gemeindearbeiter hatten mit Aufarbeitung von umgeknickten Ästen zu tun. Wir waren gerade dabei, das Laub zu beräumen und alles winterfest zu machen. Aber so ist es nun mal. Das ging Ihnen sicherlich auch so. Die Gemeindearbeiter hatten das Jahr über auch ganz schön zu tun. Sie sind nur zu zweit und haben 10 Dörfer, in denen es ordentlich aussehen soll. Die Ausstattung mit passender Technik ist sehr wichtig, sonst ist das alles nicht zu schaffen. Aber sie haben ihre Arbeit gut gemacht und somit kann sich unsere Gemeinde sehen lassen. Also ein herzliches Dankeschön an die Gemeindearbeiter für die geleistete Arbeit.

Auf der kulturellen Ebene gab es in unserer Gemeinde viel Schönes zu verzeichnen. Es gab einige Feste. Alles wurde mit viel Fleiß und Mühe organisiert. Danke an alle Helfer und Mitwirkenden. Wir wünschen uns aber noch viel, viel mehr Unterstützung. Es wäre schön, wenn auch Sie Ihre Ideen und Hilfe einbringen würden, das macht es uns allen leichter. Und, es macht auch noch mehr Spaß.

In diesem Jahr haben wir das, was wir uns laut Arbeitsplan vorgenommen haben, gut umgesetzt. Die Ausbaggerung der Teiche steht allerdings noch aus. Sie liegt uns sehr am Herzen, musste aber verschoben werden, weil ohne Fördermittel da nichts zu machen ist.

Für mich ist es wichtig, gleich im neuen Jahr arbeitsfähig zu sein - man weiß ja nie was kommt. Aus diesem Grund beschloss der Gemeinderat schon am 1. Dezember den Haushaltsplan für das Jahr 2017. Und auch wenn der ausgeglichen ist, müssen wir doch sparsam mit unseren Finanzen umgehen. Hauptsächlich geht es im nächsten Jahr wieder darum, dass das, was wir uns geschaffen haben, zu erhalten ist. Auch die 800-Jahr-Feier des Ortsteils Krempin steht an. Neu, aber wichtig ist auch ein ordentlicher Internetauftritt.

Wir haben so viel zu bieten und sind nicht bekannt genug. Wir brauchen uns nicht verstecken!

Ein großes Thema bei der Planung war auch die Erhaltung unserer fünf Gemeindehäuser. Die Zahl „Fünf“ deutet auf einen gewissen Luxus hin. In jedem Haus gibt es eine unterschiedliche Art von Nutzung und Auslastung. Noch ist es uns möglich, die Häuser zu halten, denn wir wissen, wenn wir sie schließen, geht ein Stück kulturelles Leben in den Orten kaputt. 25.000 Euro stecken wir jedes Jahr in die Häuser hinein. Strom, Wasser, Heizung - alles wird teurer. Wir sehen die Notwendigkeit, die Nutzungsgebühren zu erhöhen. Ab dem 01.01.2017 werden die Gebühren für die Miete der Räume z.T. um das Doppelte erhöht. Auch die Sportgruppen, die Line-Dance-Gruppe und Nutzer jeglicher Art haben in Zukunft zu zahlen. Wir setzen hier 1 Euro pro Kopf pro Nutzung an.

Thema Wind: Dass dieses Thema noch lange nicht vom Tisch ist, können wir jeden Tag live miterleben. Wenn man in Richtung Neubukow fährt, sieht man mehr und mehr Anlagen aus dem Boden schießen. Es gibt kaum eine Handhabe, dieses zu verhindern. Das war auch der Grund, dass unser Gemeinderat Ende letzten Jahres die Zustimmung für den Bau von mehreren Anlagen zwischen Ravensberg und Kirch Mulsow in Aussicht stellte. Dass die Betreiber große Gewinne mit den Anlagen einfahren, wissen wir alle. Auch wir wollen von diesem „Kuchen“ etwas abhaben. Seit über einem Jahr versuchen wir nun, mit der eno energy GmbH und der KNE Windpark Nr 19 GmbH & Co.KG einen Gestattungsvertrag zum Abschluss zu bringen. Vieles gilt da zu beachten. Es muss rechtlich stimmen. Die Kommunaufsicht und Mitarbeiter des Städte- und Gemeindetages prüfen solche Verträge natürlich sehr genau. Aber nun ist es endlich geschafft. Alle Genehmigungen sind eingeholt und alle Parteien mit dem Inhalt zufrieden. Wir haben erreicht, dass das KFL Gelände in Ravensberg abgerissen, renaturiert und beplant wird; Beginn Mai 2017. Die Eigentumsfragen hierzu sind geklärt. Das trifft auf den alten Kuhstall in Ravensberg leider noch nicht zu. Aber da sind wir am arbeiten. Denn auch dieses Gelände soll im Rahmen des Vertrages abgerissen, entsorgt und beplant werden. Ebenso wird der Weg von Zarfzow nach Kirch Mulsow im Jahr 2018 weiter ausgebaut. Für Nutzung von Grundstücken und Wegen hat die Gemeinde dann auch in finanzieller Hinsicht einiges zu erwarten. Es wird eine Staffelung der Zahlung von 4.000 Euro im sechsten Jahr bis 40.000 Euro ab dem neunten Jahr je Anlage geben.

Vor einiger Zeit berichtete ich darüber, dass das Wind- eignungsgebiet unseres Windparkes Ravensberg/ Krem- pin teilweise gestrichen werden soll. Hierzu läuft das Verfahren noch. Wir streben in Zusammenarbeit mit den Betreibern ein Repowering an. Es sollen acht Anlagen ersetzt werden. Der Bau bedeutet kaum Veränderungen. Der Turm wird etwas niedriger, der Rotordurchmesser etwas größer und die Leistung höher. Es darf und wird keine Flugbefuerung geben. Das ist ganz wichtig für uns. Auch hierzu läuft das Verfahren noch. Ich möchte noch einmal klar und deutlich sagen, wie wichtig der Er- halt des Windparkes ist. Er steht für die finanzielle Ab- sicherung unserer Gemeinde.

Auf alle Probleme und auf alles Geschehene kann ich an dieser Stelle nicht eingehen, das würde den Rahmen des „Cariner Landboten“ sprengen. Wer gut über unsere Ge- meinde informiert werden und mitgestalten möchte, kann ja einfach mal unseren Einladungen folgen. Mehr als vier Besucher pro Sitzung konnten wir in diesem Jahr leider nicht verzeichnen.

Ein kurzer Blick zurück

Liebe Leserinnen und Leser des Cariner Landboten, das Jahr 2016 neigt sich dem Ende zu, die Adventszeit hat begonnen und wir möchten die Gelegenheit nutzen, um auf die vergangenen Monate zurückzublicken. Die Jahreszeiten bestimmen die Arbeiten auf dem Bauhof. Dabei spielt das Wetter immer eine große Rolle. Das Winterwetter hat uns keine großen Probleme bereitet. Wir nutzten die Zeit, um Zäune auf dem Krem- piner Spielplatz, am Zarfower Teich, auf den Sportplätzen in Alt Karin und Kamin zu erneuern. Das verwendete Lär- chenholz ist in den Alt Kariner Wäldern gewachsen und wurde von Alexander von Storch zur Verfügung gestellt. Desweiteren wurden Hecken geschnitten und Weiden geköpft. Im März haben wir die wilde Deponie in Krem- pin beseitigt. Dazu konnten wir uns schnell und unkom- pliziert den Radlader von Mathias Nerstheimer auslei- hen. Jetzt sind wir um eine Mähfläche reicher und um einen Schandfleck ärmer in der Gemeinde. Diesen Wunsch haben wir auch für Ravensberg... Im Übrigen werden wir auf unserem Kompostplatz in Moitin zwei Tore installieren, um illegales Müllverklappen zu ver- hindern. Anfang April haben wir in Alt Karin und in Zarfow an den Löschteichen neue Saugstellen für die Feuerwehr eingerichtet. Vor und nach der Mäh- saison ist meist noch Zeit für Bankettpflege, so im Frühjahr für die Straße Ravensberg-Clausdorf-Zarfow und im Herbst zwischen Alt- und Neu Karin. Dringender Handlungs-

Ich wünsche mir, künftig mehr Bürger bei unseren Gemeindevertretersitzungen begrüßen zu können. So, nun genug der langen Worte. Ich habe mich zwar schon bei dem ein oder anderen bedankt, aber trotzdem sage ich noch einmal „Danke“ bei all denen, die aktiv zum guten Gemeindeleben beigetragen haben und uns in jeg- licher Form unterstützt haben. Ganz besonders danke ich auch unserer Feuerwehr, die so manch großes Unheil von uns abgewendet hat.

Ich wünsche nun Ihnen und Ihren Familien ein schönes, ruhiges, besinnliches Weihnachtsfest. Kommen Sie gut ins Neue Jahr. Und für das Jahr 2017 wünsche ich allen alles, alles erdenklich Gute, Glück, Zufriedenheit und vor allem die allerbeste Gesundheit.

Ihre Bürgermeisterin

Heike Chrzan-Schmidt



bedarf besteht auf der Strecke an der Biogasanlage bei Krem- pin. Die Wetterschutzhütte in Moitin haben wir in mehreren Etappen ab April gebaut, fertiggestellt wurde sie im September. Das meiste Holz haben wir schon vor Jahren im Höltingsdorfer Wald geschlagen, in Bastorf aufgeschnitten und konnte jetzt gut getrocknet verbaut werden. Große Unterstützung erhielten wir von Norbert Garschke, bei dem wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken möchten.

Danke auch allen fleißigen Helfern, die uns bei der Vorbereitung der Dorffeste tatkräftig unterstützt haben.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein friedvolles Weihnachtsfest und für das Jahr 2017 beste Gesundheit.

Ihre Gemeindearbeiter Eckhard Meyer und Armin Stubbe



Auch in diesem Jahr wurde in Technik für den Bauhof investiert. Das Laubverladegebläse bereichert unseren Bauhofgerätepark optimal.

Seniorenflug 2016

Unser diesjähriger Seniorenausflug führte uns zu „Deutschlands größter Insel“ - Rügen. Fröhlich am 14. September, trafen sich die ca. 70 Rentner an den jeweiligen Bushaltestellen der Orte. Um 7.00 Uhr ging es dann los. Die erste Anfahrt war das Naturerbe Zentrum Rügen „Baumwipfelpfad“. Dort angekommen, sahen wir, was uns erwartet: Der Pfad war mit ca. 47 m ganz schön hoch und hatte eine Strecke von 1.200 m, die zu bewältigen waren. Das hörte sich ganz schön hart an. Jeder hatte die Gelegenheit, sich zu entscheiden: Gehe ich mit oder nicht? Ein paar wenige meinten gleich, lieber unten zu bleiben. Ich dachte, du darfst nicht kneifen und stieg mit der Truppe auf. Nach unten schauen wollte ich nicht wirklich, da wurde einem mulmig. Nach einer gewissen Strecke gab es die Möglichkeit, den Pfad zu verlassen. Einige nutzten diese Gelegenheit - ich nicht; ich hatte beschlossen, weiterzugehen. Man muss ja nicht unbedingt nach unten schauen... „Augen zu und durch“, war die Devise. Und ganz oben angekommen, konnte man die sagenhafte Aussicht über die Insel Rügen genießen. Irgendwann ging es wieder zurück.



Die Rügenbahn, der „Rasende Roland“, fuhr uns nach Göhren.



Jetzt war Mittagszeit. Im Restaurant „Boomhus“, auch im Naturerbe Zentrum, gab es Mittag. Jeder hatte während der Fahrt im Bus die Möglichkeit, ein Gericht aus mehreren Angeboten auszuwählen. So brauchten wir nicht lange auf die Mahlzeit warten. Das Essen war gut und preisgünstig. Dann ging es weiter zum Erdbeerhof Zierkow. Dort haben wir Zeit zum Bummeln gehabt. Das Wetter meinte es an diesem Tag sehr gut mit uns; es war heiß und so genossen wir jeder unser Eis. Anschließend ging die Fahrt mit dem Bus weiter nach Binz. Dort wartete der „Rasende Roland“ auf uns, mit dem wir weiter nach Göhren fuhren. Leider wurden keine Sitzplätze für uns Senioren bestellt; so mussten die meisten stehen. Das war gar nicht gut. Schließlich wurde man ganz schön durcheinandergeschuckelt und die Jüngsten sind wir ja auch nicht mehr.

Heil in Göhren angekommen, ging`s mit dem Bus weiter nach Sellin. Dort wollten wir zur Seebrücke und dem daraufstehenden Cafè. Der Weg war sehr beschwerlich, weil viele steile Stufen zu bewältigen waren. Im Restaurant angekommen, gab es Kaffee und Kuchen. Viel Zeit zum Bummeln auf der Seebrücke war nicht mehr. Einige genossen auf die Schnelle noch einen Eisbecher. Und auf dem Rückweg von der Selliner Seebrücke nahmen wir doch lieber den Fahrrollstuhl. Auch hier durfte man weder nach oben noch nach unten schauen; es ging steil auf und ab. Gegen 17.00 Uhr brachte uns der Busfahrer wieder heim und um ca. 20.00 Uhr kehrten alle Rentner glücklich und zufrieden wieder zu Hause ein.

Es war ein schöner Tag!

Gundula Zippert/ Krempin



*auf der
Selliner Seebrücke*



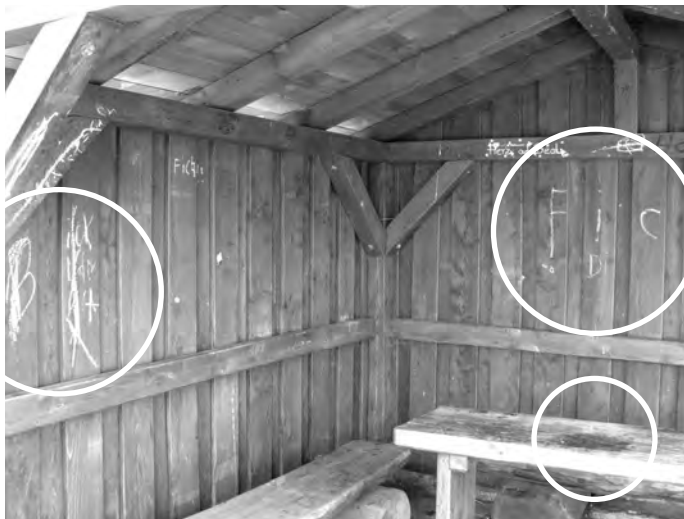
*Bummel über den
Erdbeerhof Zierkow*

Auf unseren Dörfern

Schöne Plätze in traurigem Zustand

Wir leben auf dem Land, weil es uns hier gefällt. Die schöne Landschaft, Ruhe und hilfsbereite freundliche Nachbarn. Da nimmt man auch in Kauf, dass die Infrastruktur nicht das bietet, was eine Stadt kann. Aber die Dörfer haben sich entwickelt. Es wurden schöne Plätze geschaffen. An manchen dieser Stellen gab es früher nichts außer Müll und Schutt. Fast alle Bewohner der Gemeinde Carinerland kennen diese Plätze in unserer schönen Landschaft. Plätze, die zum Verweilen einladen, an denen man sich mit Freunden treffen kann, wo man gemütlich grillen oder auch Schutz finden kann, falls man bei einer Radtour oder dem Spaziergang mit dem Hund mal vom Regen überrascht wird. Schön, dass die Gemeinde solche Plätze schaffen konnte. Das ist nicht selbstverständlich, denn das kostet viel Arbeit und natürlich Geld, welches letztendlich von allen Bürgern der Gemeinde stammt. Es ist schon sehr bedauerlich, dass es offenbar unter uns Menschen gibt, die dies nicht schätzen und achten können. Menschen, die solche Plätze mutwillig zerstören, anstatt sich darüber zu freuen, dass gerade auch für sie so etwas geschaffen wurde. Der eine oder andere wird nun sagen: Ja, das hat es immer mal gegeben, dass jemand über die Stränge haut. Nun, ich weiß, worüber ich hier schreibe und sage, so etwas dürfen wir nicht als Bagatelle abtun. Hier die traurige Bilanz über die Zustände:

Am Teich in Alt Karin ist die Hütte beschmiert und der Tisch verkohlt. In der Umgebung der Hütte wird oft Abfall hinterlassen oder vergeblich versucht, mit grünem Erlenholz Feuer zu entzünden.



Zwischen Neu Karin und Ravensberg wurden bereits zwei Tische aus der Hütte gestohlen. Die Pflastersteine wurden rausgerissen und mit Farbe besprüht.



Am sogenannten Paradies in Moitin wurden der Unterstand, ein Gedenkstein und Wegschilder besprüht. Ein Informationstafel am Entenmoor wurde ebenfalls verunstaltet.



Solche schlimmen Zustände an Plätzen, die für uns alle angelegt wurden! Die Reparatur und Reinigung kostet wieder viel Arbeit, Zeit und unser aller Geld. Wer auch immer hier gewütet hat; ihm wurde wohl nie vermittelt, dass man die Arbeit anderer respektiert und wertschätzt. Es gab Zeiten, da war es ein Grundprinzip, dass Eltern und Schule den Kindern so etwas nahelegten. Wir sollten alle darauf achten, dass dies auch in Zukunft weiter geschieht. Es ist in unser aller Interesse!

Zweites „Wiesnfest“ in Kamin-Moitin

Am 10. September 2016 wurde auf der Wiese vor dem ehemaligen Jugendklub in Moitin zum zweiten „Tanz auf der Wiesn“ geladen. Auch in diesem Jahr gab es für die Organisatoren viel zu tun, um dieses kleine Fest vorzubereiten. Deshalb an dieser Stelle allen Helfern ein großes Dankeschön, auch an die Feuerwehr für die Unterstützung beim Aufbau der Zelte und beim Grillen.



Der Oktoberfest-Charakter dieses Festes hatte sich bereits rumgesprochen, weshalb viele Besucher im passenden Outfit erschienen. Was wohl durch das sehr schöne Wetter an diesem Tag begünstigt wurde.

Für Essen und Trinken war gesorgt. Bei Wurst oder Steak und einem kühlen Getränk kamen Alt und Jung mal wieder bei bester Stimmung zusammen.



Die Band Picks'n'Sticks war vielen noch aus dem letzten Jahr bekannt und weckte auch bei diesem Fest mit ihrer Musik die Tanzlaune der Besucher. DJ Peter füllte die verdienten Pausen der Band, indem er mit seiner Musik auf spezielle Wünsche einging. So war das Wiesnfest 2016 für alle Teilnehmer eine sehr willkommene Abwechslung.



Man konnte sich mal wieder untereinander austauschen und die neuen Dorfbewohner begrüßen, die sich bereits bei der Organisation des Festes einbrachten und es als willkommenen Anlaß nutzten, um sich dem Dorf vorzustellen.

Gerd Müller und Andreas Gundlach

Benefizkonzert in Alt Karin

Danke, nochmals Danke an alle !

Das sommerliche Chorkonzert und das anschließende „Kaffeetrinken“ mit dem gespendeten Kuchen waren für alle Beteiligten und Gäste ein wunderbarer Nachmittag.

Zu Fuß, per Rad oder auch mit dem Auto. Viele ließen sich begeistern von der Idee und verbrachten den Nachmittag unter freiem Himmel.

Insgesamt sind 1.000 Euro für das Kirchendach zusammengekommen.

Gern möchten wir im Frühling wieder etwas Ähnliches organisieren... !!!

Gudrun Nebauer und die Montagsfrauen



Dank und Abschied in Alt Karin

Am Sonnabend den 1. Oktober wurde in der Kirche zu Alt Karin das diesjährige Erntedankfest begangen. Der Altarraum bot wieder eine reichhaltige Palette der Gartenfrüchte unserer Gemeinde. Da liegen Obst, Gemüse, Getreide, Waldfrüchte und Beeren sowie natürlich schmückende Ranken. Dem Betrachter dieser Vielfalt an Erntegaben, die auf unseren Äckern wachsen, fällt der Reichtum ins Auge und macht ihn demütig. Dafür soll zum Ausklang der Ernte Gott, dem Schöpfer unserer Erde, Dank gesagt werden. Wir sind reich versorgt und keiner leidet akute Not. Sicher ist das auch ein Ergebnis anstrengender Arbeit der Landwirte. Dabei denken wir auch an die Regionen auf unserem Planeten, in denen trotz fleißiger Arbeit nichts als Not und Elend regieren. Pastor Pleban hat in seiner Predigt zur Verständnis und Solidarität für Menschen, denen Güter nicht so reichlich wachsen, geworben.



In diesem Gottesdienst haben sich aber auch die langjährigen Bewohner des diakonischen Wohnheimes im ehemaligen Pfarrhaus verabschiedet. Frau Penck hat im Namen der Bürgermeisterin mit würdigen Worten jedem Heimbewohner ein Abschiedsfoto von unserem Dorf überreicht. Die diakonische Geschichte des Hauses und seiner Bewohner wurde von Frau Schenke noch einmal reflektiert. Die Heimbewohner werden in Zukunft in einem neu eingerichteten zentralen Wohnheim in Kühlungsborn leben. Der Umzug war lange geplant, aber wenn er dann vollzogen wird, ist die Trennung und Veränderung gewachsener Beziehungen doch schmerzlich. Die Heimbewohner sind uns als Nachbarn und Mitbürgern in unserem Dorf vertraut gewesen und haben manches Mal verschüttete Beziehungen wieder neu belebt. Nicht vergessen werden darf, dass die Zahl der Einwohner unserer Gemeinde wieder etwas geschrumpft ist.

Nach dem Gottesdienst zog die Festgemeinde in das von der Gemeinde Carinerland spendierte Partyzelt auf den ehemaligen Pfarrhof, um Kaffee und Kuchen der Montagsfrauen und Wohnheimer zu genießen. Dabei kamen Mitbürger ins Gespräch, die oft in Eile aneinander vorbei laufen.



Eine Frage, die häufig gestellt wird, ist: „Was wird aus dem Pfarrhaus?“ Die zukünftige Nutzung dieses Gebäudes ist nach wie vor ungewiss. Als Nachbarn hoffen wir auf eine einvernehmliche Lösung, mit der auch das Dorf Alt Karin gut leben kann. So liegen Dank und Abschied auch in einem Gottesdienst dicht beieinander.

H. Schenke





Sternenmarsch am 29. Oktober

Der Sternenmarsch gehört zu einem festen Bestandteil des Veranstaltungsplanes in unserer Gemeinde. Wie gewohnt arbeiteten hier der Kulturausschuss und die Feuerwehr Hand in Hand. Herr Peter Hameister sorgte für die musikalische Umrahmung. Das Ganze war auch in diesem Jahr wieder eine gelungene Veranstaltung. Ca. 60 Kinder nahmen daran teil. Aber auch zahlreiche Erwachsene hatten Spaß dabei. Egal, ob beim Laternen- und Fackelumzug oder bei der gemütlichen Atmosphäre am Lagerfeuer.

Heike Chrzan-Schmidt



Alle Jahre wieder ...

Schon zum 12ten mal fand am 27.11 der diesjährige Adventsnachmittag in Alt Karin statt. Die Kirche öffnete die Pforten und schnell füllten sich die Reihen. Mit einer bunten Auswahl an Weihnachtsliedern erfreute uns dann der Chor „Kamin-Moitin“ unter der Leitung von Frau Stern mit seinem Gesang. Für ein Kribbeln auf der Haut sorgte die junge Frau Stern mit ihrer hellen Stimme. Schön war auch der liebevoll und festlich geschmückte Tannenbaum in der Kirche. Vielen Dank an dieser Stelle an die Sponsorin des Baumes, Frau Storrer aus Moitin. Von der Kirche aus strömten die Besucher dann zum Gemeindehaus. Natürlich gleich nach oben. Dort wartete ein warmer und festlich angehauchter Raum auf alle. Es duftete nach Kaffee und Kuchen. Ja, es war alles so, wie man es sich für einen schönen Adventsnachmit-

tag vorstellt. Die Torten der Montagsfrauen waren wieder eine Augenweide. Alle eigene Herstellung. Draußen standen Buden. Der Neukariner Sport- und Kulturverein verkaufte Glühwein und Rauchwurst. Selbstgemachte Leberwurst, Sauerfleisch, Marmelade und heiße Waffeln wurden von den Montagsfrauen angeboten. Im Gemeindehaus konnte man kleine Geschenke wie z.B. Strickwaren und Naturseifen erwerben. Auch die kleinen Besucher kamen natürlich nicht zu kurz. Meike und Biene vom Kinderclub bastelten mit ihnen Weihnachtskarten und andere Kleinigkeiten. Es war ein rund herum gelungener Nachmittag, den man an wärmenden Feuerschalen bis zum Dunkelwerden genießen konnte. Vielen Dank an alle Mitwirkenden. Also: Alle Jahre wieder ...

Heike Chrzan-Schmidt

Vorweihnachtlicher Trubel in Moitin



Weihnachtsmarkt auf dem Hof Klockmann

Erstmals fand am 3. Dezember auch in Moitin ein Weihnachtsmarkt statt. Eingeladen hatten die neuen Besitzer des ehemaligen Hofes Niehlsen, Frank und Andreas. Mit viel Liebe zum Detail hatten sie die Freiflächen und Innenräume in weihnachtliches Flair getaucht. Besonders angetan waren die Besucher von den reizenden Weihnachtsminiaturen. Die reich gedeckte Kaffeetafel lud zum Genießen und Plauschen ein. Und so mancher Gast sang zu den Liedern des Chores Moitin-Kamin mit.



Nikolausfeier wieder ein voller Erfolg



Traditionell veranstaltete das Kaminer Kultur-Komitee auch dieses Jahr ein Nikolausfest für die Bewohner der Gemeinde Carinerland. Bei Einbruch der Dunkelheit machte sich der alte Nikolaus in Begleitung seiner reizenden Weihnachtselfe auf den Weg nach Moitin. Dort wurde er auf dem Hof Klockmann bereits sehnsüchtig von vielen kleinen und großen Kindern erwartet. Angeführt vom Nikolaus wanderte die bunte Kinderschar gemeinsam mit Eltern und Hofbesuchern zum Sportplatz, wo sie der Duft von Tannengrün empfing. Ein riesiges, prasselndes Lagerfeuer bildete die stimmungsvolle Kulisse, als der Nikolaus jedes Kind einzeln vortreten ließ,

um seine Überraschungen zu verteilen. Feenstaub wirbelte durch die Luft, viele Kinderaugen leuchteten und allen wurde ganz festlich zumute. Nach all der Aufregung stärkten sich die Kinder mit Bockwurst am Spieß, Stockbrot und warmem Kakao. Auch für die Erwachsenen wurde kulinarisch gesorgt. Neben frisch gegrillter Bratwurst und leckerem Fleisch wurden Schmalzbrote und heißer Glühwein angeboten. Die weihnachtliche musikalische Untermalung übernahm DJ Peter. Besonders tatkräftig unterstützt wurde diese besinnliche Feier durch die Freunde der Freiwilligen Feuerwehr Carinerland. So entstand wieder ein gelungenes Fest, das großen Anklang fand.



Weihnachtsfeier der Senioren 2016



Wie jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit hatte der Kultur- und Sozialausschuss der Gemeinde und die Bürgermeisterin die älteren Leute am 08.12.2016 zur Weihnachtsfeier ins Gemeindehaus nach Krempin eingeladen. Jeder Besucher wurde von Heike Chrzan-Schmidt mit einem Glas Sekt oder Saft begrüßt. Die Tische waren von den Helferinnen aus den Dörfern der Gemeinde festlich gedeckt. Peter Hameister sorgte mit Weihnachtsliedern seiner Disco-Anlage für die richtige Stimmung. Nachdem alle Gäste eingetroffen waren, eröffnete die Bürgermeisterin mit einer kurzen Ansprache die Feier.

Da die erwartete Aufführung des Kinderclubs aus Alt Karin aus unbekanntem Gründen nicht stattfinden konnte, eröffnete der Volksliederchor Kamin-Moitin mit dem Lied "Weihnachten steht vor der Tür" das Kulturprogramm. Wie im Vorjahr begeisterte der Chor unter der musikalischen Leitung von Barbara Stern alle Anwesenden. Bereits der Auftakt mit dem Lied "Wenn es kalt wird auf der Welt" verkündete die positive Entwicklung des Chores. Die vielen bekannten und neuen Lieder über die Weihnachts- und Winterzeit, die Lieder aus dem Kulturgut des Christentums sowie die gute Stimmung des Chores unter der Führung von Frau Stern wurden von allen Gästen dankbar angenommen. Viele wurden zum Mitsingen angeregt. Auch die Bürgermeisterin fand dankbare Worte für die Leistung des Chor mit der neuen Leiterin Stern, die mit ihrem Chor noch lange im Carinerland leuchten möge. Nach der internen Unterhaltung der Senioren bei Kaffee, Torte und Kuchen, betrat der Weihnachtsmann den Raum. Alle Gäste hatten die Gelegenheit, sich vor dem Weihnachtsmann mit einem Gedicht oder Lied zu präsentieren und erhielten dafür ein kleines Aufmerksamkeitsgeschenk.



Andächtig lauschen die Gäste dem Chor

Die Bürgermeisterin nutzte noch die Gelegenheit, allen Betreuerinnen aus den Dörfern der Gemeinde unter dem Beifall der Anwesenden ihren Dank auszusprechen. Zum Ausklang der Feier wurden Getränke an die Gäste verteilt und Peter legte Tanzmusik auf. Einige wagten ein Tänzchen und andere drängten zum Aufbruch.

Es bleibt mir noch die Danksagung im Namen aller Senioren an den Weihnachtsmann und an die Frauen, die für die Vorbereitung des Festes und für die Betreuung der Gäste gesorgt haben.

Manfred Utech, Moitin



Wir wünschen allen ein geruhsames Weihnachtsfest. Möge das neue Jahr so erfolgreich sein wie dieses es war für Svea mit ihrer reichen Kürbisernte aus Uropas Garten in Moitin.

Das Redaktionsteam

